

Charakteristik.

Charakteristik: Einschiffige, im Kern romanische Anlage (des XIII. Jhs.) mit romanischem, 1852 überhöhtem Ostturme, dessen gratigewölbtes Untergeschoß als Chor dient. Das ursprünglich flachgedeckte Langhaus wurde im XIV.—XV. Jh. mit zwei Kreuzrippengewölbejochen eingedeckt und 1711 um ein tonnengewölbtes Stück nach W. verlängert (Fig. 301).

Fig. 301.

Man vergleiche die engverwandten romanischen Grundrißanlagen (rechteckiger oder quadratischer Ostchor ohne Apsis, im Erdgeschoße des Ostturmes) der Pfarrkirchen zu Echsenbach (Fig. 29), Griesbach (Fig. 204), Rappottenstein (Fig. 231) und Sallingstadt (Fig. 366); ferner den zweiten romanischen Typus, bei welchem sich an diesen Ostturmchor noch eine niedrige halbrunde Apsis anschloß, Oberkirchen (Fig. 225) sowie jene, bei welchen dieser romanische Chor durch einen später angebauten größeren gotischen Chor seine ursprüngliche Bedeutung verlor, Kirchberg an der Wild, Alt-Pölla, Groß-Gerungs, Rieggers, Schweiggers (Fig. 118, 132, 189, 345, 373). Siehe auch Übersicht.

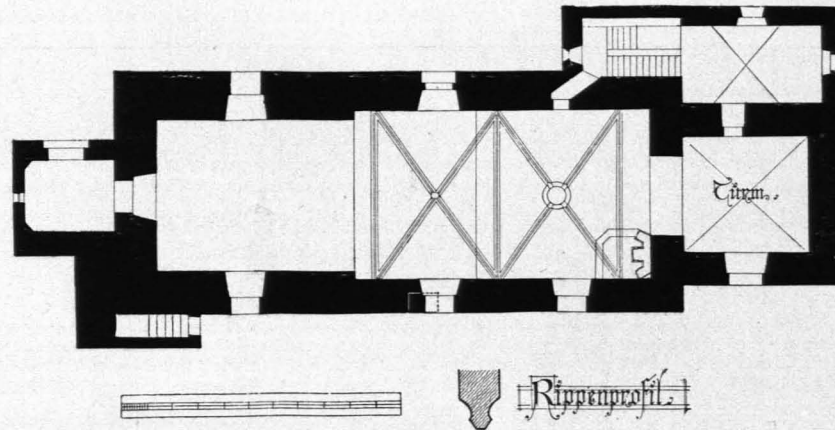


Fig. 301 Groß-Globnitz, Pfarrkirche, Grundriß 1 : 300 (S. 324)

Äußeres.
Fig. 302.

Äußeres (Fig. 302):

Bruchstein und Ziegel, weiß gefärbelt.

Langhaus.

Langhaus: W. Glatte Dreiecksgiebelfront, im unteren Teile durch die Anbauten 1 und 2 verdeckt. — S. Glatte Wand, Hohlkehlgesimse. Links zwei rundbogige Fenster übereinander, rechts unten flachbogige Nische und rechteckige Tür, darüber zwei rundbogige Fenster. Links kleiner Anbau (Stiegenaufgang). — N. Glatte Wand, Hohlkehlgesims. Links oben rundbogiges Fenster, rechts zwei rundbogige Fenster übereinander. — Ziegelsatteldach mit Dachfenstern.

Chorturm.

Chorturm: Dem Langhause im O. vorgelagert, etwas schmaler als dieses, quadratisch. — S. Unten rundbogiges Fenster, darüber drei schmale Luken. — O. Unten rundbogige Flachnische, oben kleines rechteckiges Fenster. — N. Im unteren Teile durch Sakristei verdeckt. Darüber zwei schmale Luken. — Oben auf allen vier Seiten je ein rundbogiges Schallfenster, darüber rundes Zifferblatt, über dem sich das profilierte Kranzgesimse bogenförmig aufbiegt. — Im S., O. und N. erkennt man unterhalb der jetzigen Schallfenster die Umrisse der vermauerten romanischen Doppelbogenfenster. — Schindeldoppelzwiebeldach mit Blechknauf und Doppelkreuz.

Anbauten.

Anbauten: 1. Im W. des Langhauses quadratischer Vorbau; im W. zwei kleine rechteckige Fenster, im N. rechteckige Tür, darüber kleines rechteckiges Fenster. Abgewalmtes Schindelsatteldach.
2. Südlich daran anschließend, um das Langhauseck herumgehend, schmaler Stiegenaufgang; Schindel- und Ziegelpulldach.
3. Sakristei, 1688 erbaut. An der Nordseite des Turmes, etwas niedriger als das Langhaus, einstöckig. — O. Rechteckige Tür, darüber rechteckiges Fenster. — N. Unten ein, oben zwei rechteckige Fenster. Profiliertes Gesims. Ziegelpulldach in Fortsetzung des Langhausdaches.

Friedhofsmauer.

Friedhofsmauer: Bruchstein, weiß verputzt, mit Schindeln und Ziegeln abgedeckt. Im NO. rundbogiges Eingangstor mit Giebel.